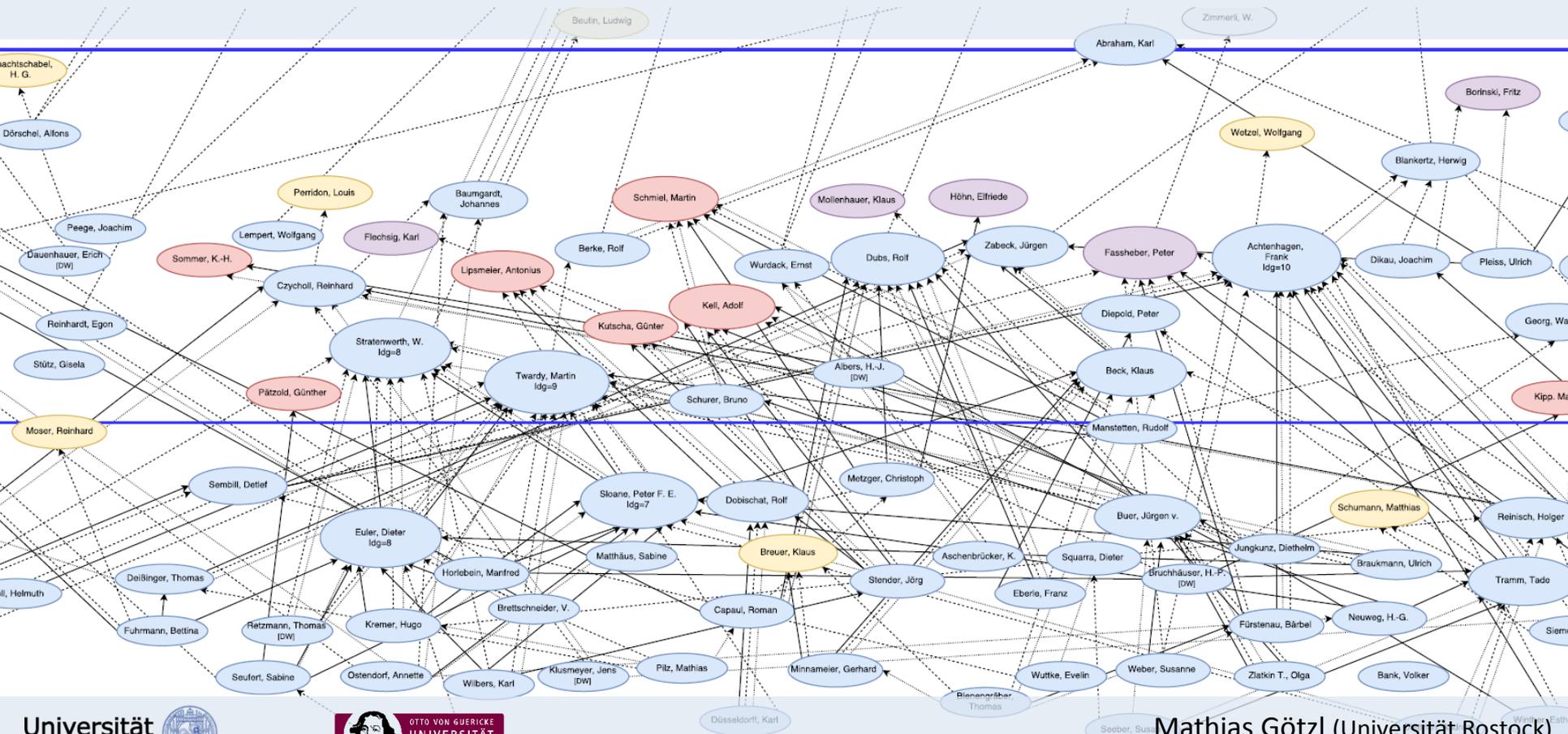


Zur Etablierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als erziehungswissenschaftliche (Teil-)Disziplin(en) im 20. Jahrhundert

– Ein kollektivbiographischer und netzwerkanalytischer Beitrag





Karl von der Aa (* 1876 – † 1937)

Prof. für Handelsschulpädagogik ab 1923

Handelshochschule Leipzig (gegr. 1898)

Volksschullehrer, Studium u. a. VWL, Recht und Handelsschulpädagogik, zuvor u. a. Direktor der Höheren Handelsschule Bautzen, nicht habilitiert

„Dieser Lehrstuhl kann [...] als erster „wirtschaftspädagogischer“ Lehrstuhl [...] bezeichnet werden; obwohl die Denomination „Wirtschaftspädagogik“ erst 1930 [...] verwendet wurde.“ (Reinsch 2009, 1)



Susan Seeber (* 1964)

Prof.ⁱⁿ für Wirtschaftspädagogik ab 2010

Georg-August-Universität Göttingen

Studium der Wirtschaftspädagogik (WP), wiss. MA in WP, Promotion in WP, wiss. Assistentin in WP, Habilitation in WP, Venia Legendi für EW insb. BWP

Frau Prof. Dr. Susan Seeber war u. a. Mitglied (des Vorstands) der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)**
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

Überblick zum Forschungsprogramm

- **Fokus:** Institutionalisierung und innere Differenzierung der BWP und benachbarter erziehungswissenschaftlicher Disziplinen als Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen im 20. Jh.
- **Erkenntnistheoretische Rahmung** (Science Studies): u. a. Stichweh (¹1994; ²2013), Ambrose (2010) → idealtypische innere Differenzierungen wissenschaftlicher Disziplinen (einschl. weiterer (Partial-)Theorien der Wissenschaftsforschung, u. a. Fleck (1935) „Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“, Kuhn (1962) „The Structure of Scientific Revolutions“ und Clark (1972) “The Stages of Scientific Institutionalization”)
- **Ziel:** Deskription und Explikation der Entwicklung und Verfasstheit der BWP (insb. deren paradigmatische bzw. erkenntnistheoretische Entwicklung)
- **Zugriff:** zunächst Kollektivbiographische und Netzwerk-Analysen (u. a. Schröder, 2011; Bohnsack, 2007; Nohl, 2013) berufs- und wirtschaftspädagogischer Wissenschaftler*innen (Professor*innen der (B)WP) sowie im weiteren bibliometrische Analysen, Institutionenanalysen, Oral History etc.

Warum erarbeiten wir zunächst eine Kollektivbiographie bzw. ein kollektivbiographisches Netzwerk der BWP? (Kuhn 1969 in ²⁴2014, 191)

„Sowohl die »normale« **Wissenschaft** als auch Revolutionen sind [...] **gemeinschaftsbezogene Tätigkeiten**. Um sie aufzuspüren und zu analysieren, muß man zuerst die sich wandelnde Gemeinschaftsstruktur der Wissenschaften entwirren. Ein Paradigma regiert zunächst nicht einen Gegenstandsbereich, sondern eine Gruppe von Fachleuten. **Jede Untersuchung paradigma-gelenkter oder paradigma-zerstörender Forschung muß mit der Lokalisierung der verantwortlichen Gruppe oder Gruppen beginnen.** (Herv. d. Verf.)“



Zurück zum heutigen Fokus bzw. zum Etablierungsprozess der WP



Karl von der Aa (* 1876 – † 1937)

Prof. für Handelsschulpädagogik ab 1923

Handelshochschule Leipzig

Volksschullehrer, Studium u. a. VWL, Recht und Handelsschulpädagogik, zuvor u. a.

Direktor der Höheren Handelsschule Bautzen, nicht habilitiert

„Dieser Lehrstuhl kann [...] als erster „wirtschaftspädagogischer“ Lehrstuhl [...] bezeichnet werden; obwohl die Denomination „Wirtschaftspädagogik“ erst 1930 [...] verwendet wurde.“ (Reinsch 2009, 1)



Susan Seeber (* 1964)

Prof.ⁱⁿ für Wirtschaftspädagogik ab 2010

Georg-August-Universität Göttingen

Studium der Wirtschaftspädagogik (WP), wiss. MA in WP, Promotion in WP, wiss. Assistentin in WP, Habilitation in WP, Venia Legendi für EW insb. BWP

Frau Prof. Dr. Susan Seeber war u. a. Mitglied (des Vorstands) der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)**
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

Theoretische Grundlagen

Stadien-Modell des Institutionalierungsprozesses wissenschaftlicher Disziplinen (Clark, 1972, 1974)



Theoretische Grundlagen

Generationenthese der (B)WP von Jürgen Zabeck (2006)



1. Generation
(Erstberufung (EB)
vor ca. 1955/60)

z. B. Friedrich Feld (*1887 – † 1945), Friedrich Schlieper (*1898 – † 1981) & Karl Abraham (*1904 – † 1990)

2. Generation
(EB ab ca. 1955/60)

z. B. Herwig Blankertz (*1927 – † 1983), Lothar Reetz (*1931 – † 2016) & Frank Achtenhagen (*1939)

3. Generation
(EB ab ca. 1985/90)

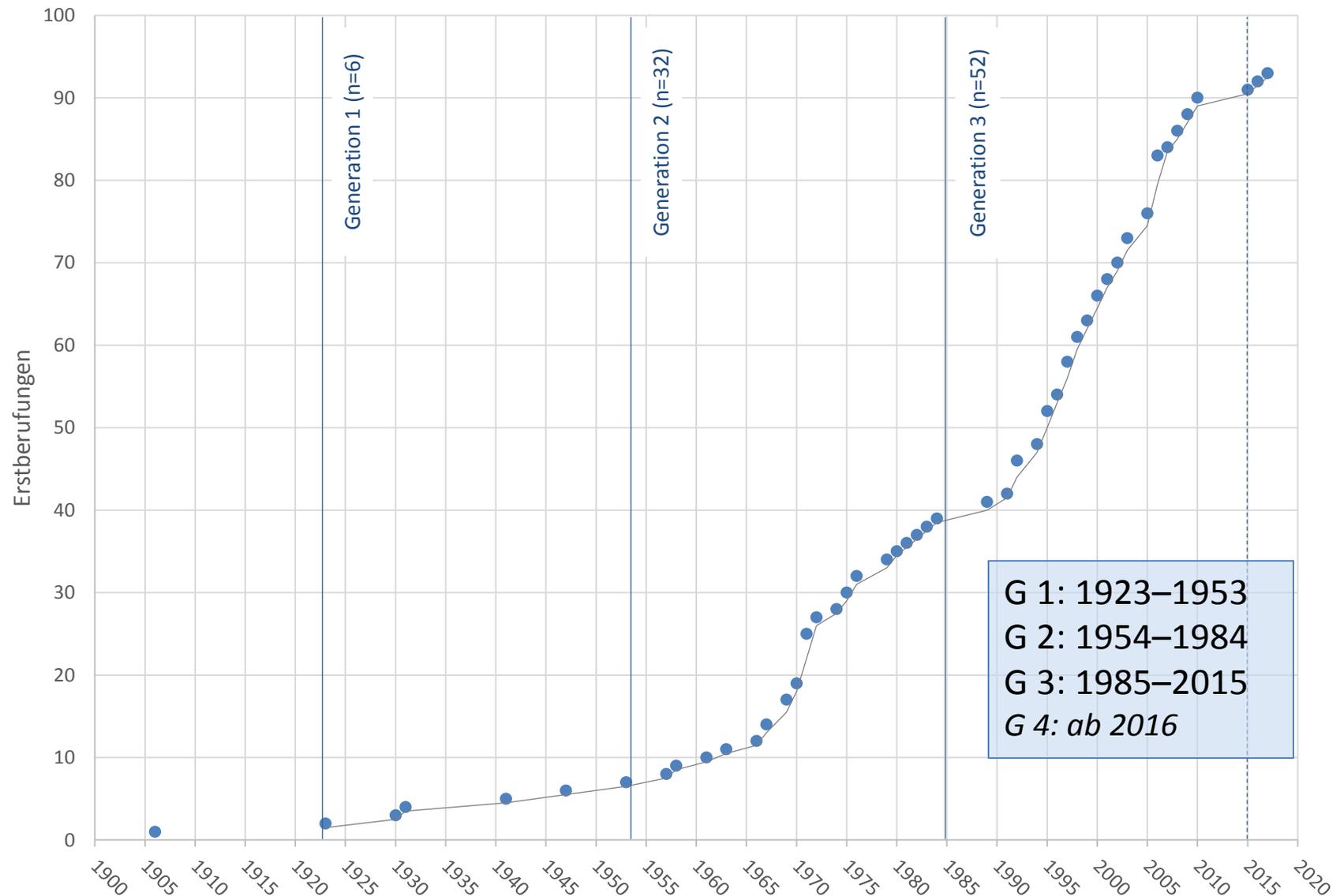
z. B. Jürgen van Buer (*1949), Detlef Sembill (*1950) & Tade Tramm (*1953)

4. Generation

...

Prof. Dr. Jürgen Zabeck (* 1931 – † 2014) war Professor für Wirtschaftspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Berlin (1969), der Freien Universität Berlin (1969–1972) und der Universität Mannheim (1972–1997).

Kumulative Erstberufungen wirtschaftspädagogischer Professor*innen 1906–2016 (n=93)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage des kollektivbiographischen Datensatzes (Stand: Sept. 2017)

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign**
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

Forschungsdesign

In diesem Beitrag fokussierte Forschungsfrage

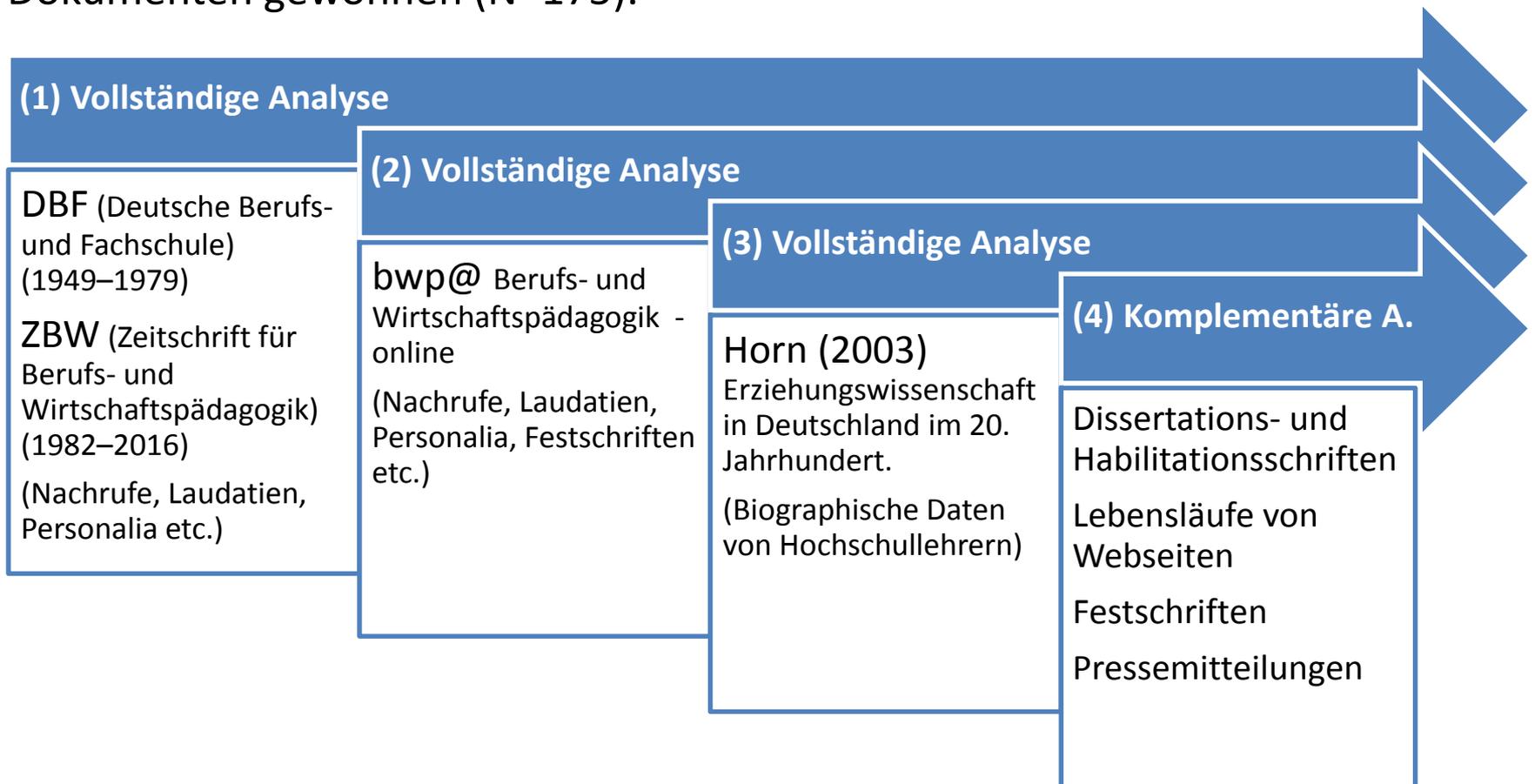
(F1) Ab welcher Generation kann die WP als eine etablierte Wissenschaft bzw. (erziehungs-)wissenschaftliche (Teil-)Disziplin (i. S. v. Clark, 1972) bezeichnet werden?

(F2) ...

Forschungsdesign

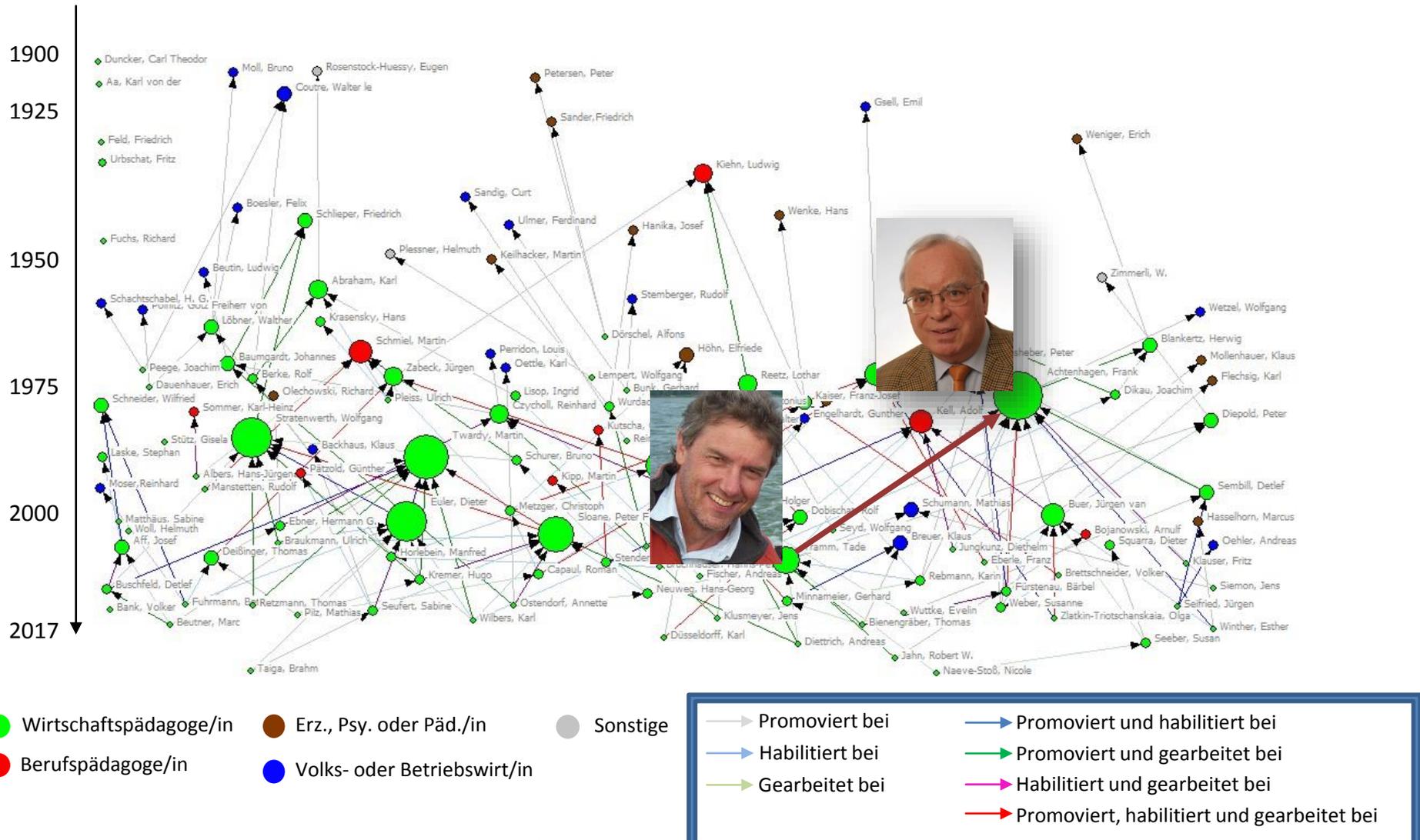
Datenerhebung

Die personenbezogene Daten wurden aus öffentlich zugänglichen Dokumenten gewonnen (N=175).



Forschungsdesign

Datenaufbereitung (Schröder, 2011; Stegbauer & Rausch, 2013; Trappmann, Hummell & Sodeur, 2005)



Quelle: NetDraw-Plot des Netzwerks der Professor*innen der WP (N=159) auf der Grundlage des Konzeptionsbiographischen Datensatzes (Stand: Sept. 2017)

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund**
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

(Vorläufiger) Befund

Eingrenzung des Etablierungszeitraums (nach Clark, 1972; 1974)
über die Generationen (G1-G3)

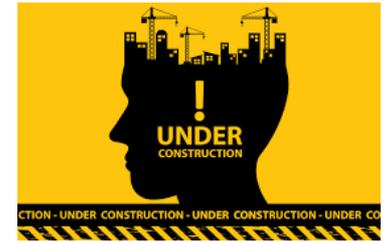
Hypothesen	G1 (1923–1953)	G2 (1954–1984)	G3 (1985–2015)
(H1) Im voranschreitenden Etablierungsprozess nimmt die Anzahl der WP-Professor*innen zu.	X	✓	✓
(H2) Im voranschreitenden Etablierungsprozess verringert sich das Erstberufungsalter der Professor*innen der WP.	X	✓	(✓) rel. stabil
(H3) Im voranschreitenden Etablierungsprozess nimmt die Anzahl der Qualifikations- und/oder Arbeitsbeziehungen zwischen den WP-Professor*innen zu.	X	✓	(✓) erwartbar
(H4) Im voranschreitenden Etablierungsprozess nimmt der relative Anteil disziplinfremder Professor*innen, die in Qualifikations- und/oder Arbeitsbeziehungen zu Professor*innen der WP stehen, ab.	X	X	✓

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation** (work in progress)

Kritik & Modifikation

Eine Auszug



Probleme

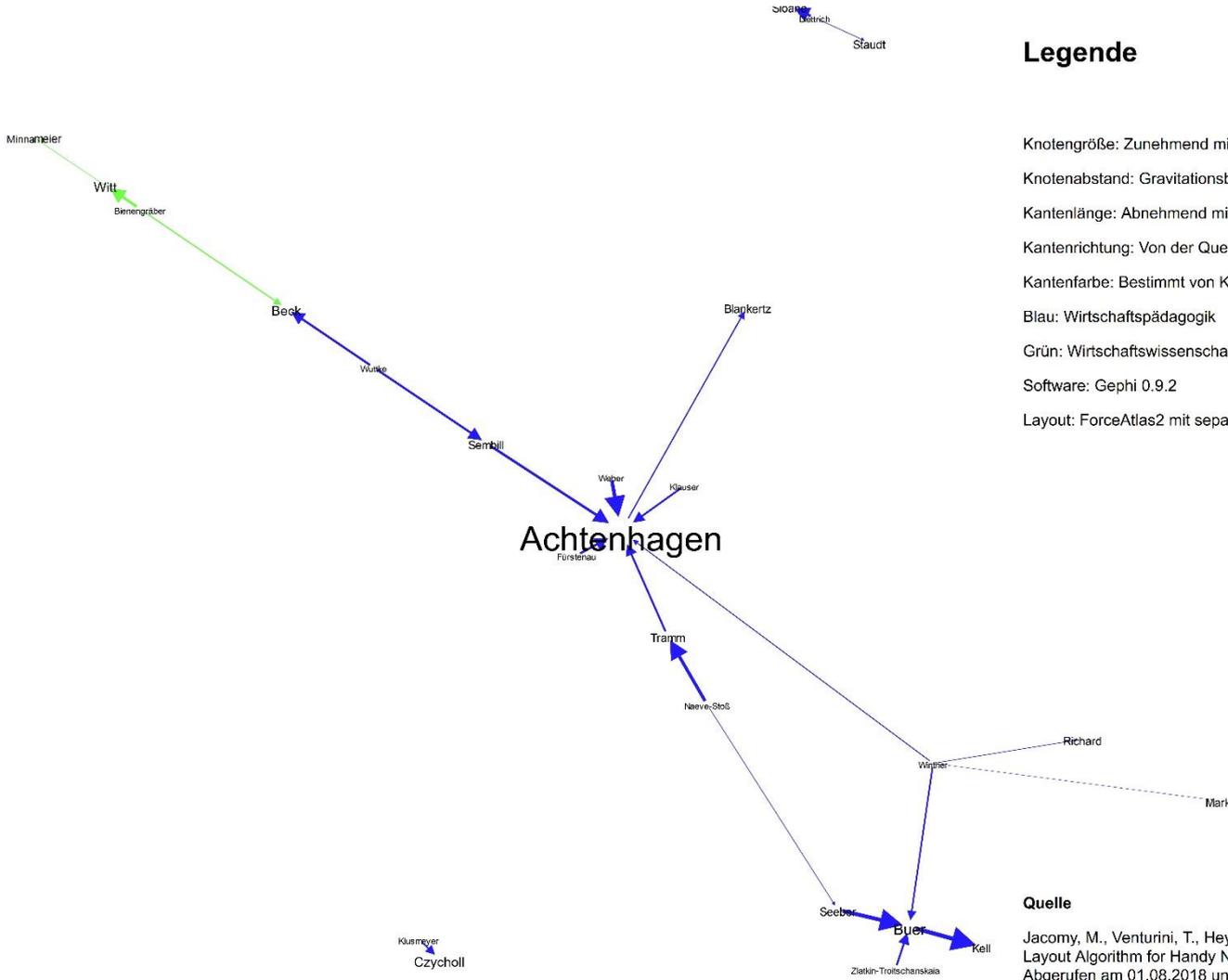
- Usability und Anschlussfähigkeit des Datenkorpus an exist. Datenkorpora der Allg. EW (z.B. zu Publikationen)
- Verwendung von Softwarefragmenten (u.a. UCINET u. NETDRAW)
- Statische, teils manuelle Netzwerkvisualisierung u. -analyse
- Beschränkte Statistikfunktionen (z.B. Differenzierung der Gradzentralität)
- Klassifikation der Professor*innen anhand v. Denominationen
- ...

Weiterentwicklung

- Relationale-Datenbank (verbesserte Usability konsistente Datenhaltung, Datensicherheit, Konnektivität etc.)
- Funktionsintegration mittels GEPHI (direct interface to SQL mögl.)
- Dynamische u. clusterorientierte Netzwerkvisualisierung u. -analyse
- Erweiterte Statistikfunktionen (u.a. Differenzierung der Indegreewerte)
- Klassif. n. Fachgebietssystematik (Kürschners Gelehrten-Kalender) u. wissenschaftl. Sozialisation
- ...

Kritik & Modifikation

Netzwerk der Arbeitsbeziehungen in der Qualifikationsphase



Legende

- Knotengröße: Zunehmend mit dem Eingangsgrad
- Knotenabstand: Gravitationsbedingt durch Kantengewicht
- Kantenlänge: Abnehmend mit steigender Dauer der Arbeitsbeziehung
- Kantenrichtung: Von der Quelle zum Ziel "... hat gearbeitet bei ..."
- Kantenfarbe: Bestimmt von Kürschner-Fachbereichszuordnung ausgehend vom Quell-Knoten
- Blau: Wirtschaftspädagogik
- Grün: Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre
- Software: Gephi 0.9.2
- Layout: ForceAtlas2 mit separierten Hubs (Jacomy, Venturini, Heymann, Bastian, 2013)

Quelle

Jacomy, M., Venturini, T., Heymann, S., Bastian, M. (2013). ForceAtlas2, a Continuous Graph Layout Algorithm for Handy Network Visualization Designed for the Gephi Software. Abgerufen am 01.08.2018 unter: <http://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0098679>

Kritik & Modifikation

Weiterentwicklung am Bsp. zeitorientiert-dynamischer
Netzwerkvisualisierungen mittels GEPHI



... in Gephi

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Mathias Götzl (Universität Rostock)
E-Mail: mathias.goetzl@uni-rostock.de

Patrick Geiser M. Ed. (Georg-August-Universität Göttingen)
E-Mail: patrick.geiser@wiwi.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Robert W. Jahn (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
E-Mail: robert.jahn@ovgu.de

Thomas Driebe M. Ed. (Philipps-Universität Marburg)
E-Mail: thomas.driebe@wiwi.uni-marburg.de

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Philipps



Universität
Marburg

Literatur

- Ambrose, D. (2010). Unified, Insular, Firmly Policed, or Fractured, Porous, Contested, Gifted Education? *Journal for the Education of the Gifted*, 33 (4), 453-478.
- Bohnsack, R. (2007). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*. Opladen: Budrich.
- Clark, T. N. (1974). Die Stadien wissenschaftlicher Institutionalisierung. In P. Weingart (Hrsg.), *Wissenschaftssoziologie 2. Determinanten wissenschaftlicher Entwicklung* (S. 105-121). Frankfurt a. M.: Athenäum Fischer.
- Clark, T. N. (1972). The Stages of Scientific Institutionalization. *International Social Science Journal*, 24 (4), 658-671.
- Felt, U., Nowotny, H. & Taschwer, K. (1995). *Wissenschaftsforschung: Eine Einführung*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Götzl, M., Geiser, P. & Jahn, R. W. (2018) (im Druck): Zur Institutionalisierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im 20. Jahrhundert. Ein kollektiv-biographischer und netzwerkanalytischer Beitrag zur Etablierung der Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche (Teil-)Disziplin. In: K. Vogel, C. Bers, J. Brauns, K.-P. Horn & A. Stisser (Hrsg.): *Wendungen und Windungen in der Erziehungswissenschaft. Empirische Studien* (S. 107-121). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.**
- Kuhn, T. S. (2014). *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Kuhn, T. S. (1962). *The Structure of Scientific Revolutions*. University of Chicago. Press.
- Luhmann, N. (1992). *Die Wissenschaft der Gesellschaft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Nickolaus, R., Pätzold G., Reinisch H. & Tramm T. (2010). Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Grundlagen und Erkenntnisse der Disziplin. In: Dies. (Hrsg.), *Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik* (S. 11-18). Köln: Böhlau.
- Reinisch, H. (2010). Geschichtsschreibung und Disziplinbildung – Anmerkungen zur Funktion der frühen Historiographie des kaufmännischen Bildungswesens im Prozess der Etablierung der Wirtschaftspädagogik als Wissenschaft. In E. Wuttke & K. Beck (Hrsg.), *Was heißt und zu welchem Ende studieren wir die Geschichte der Berufserziehung? Beiträge zur Ortsbestimmung an der Jahrhundertwende* (S. 181-199). Opladen: Budrich.
- Reinisch, H. (2009). Über Nutzen und Schaden des Philosophierens über das Selbstverständnis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Anmerkungen aus wissenschaftssoziologisch inspirierter Sicht. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 16, 1-17.
- Schröder, W. H. (2011). *Kollektivbiographie als interdisziplinäre Methode in der Historischen Sozialforschung: Eine persönliche Retrospektive*. Köln: Zentrum für Historische Sozialforschung.
- Stegbauer, C. & Rausch, A. (2013). *Einführung in NetDraw. Erste Schritte mit dem Netzwerkvisualisierungsprogramm*. Wiesbaden: Springer.
- Stichweh, R. (1994, 2013). *Wissenschaft, Universität, Professionen. Soziologische Analysen*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Trappmann, M., Hummell, H. J. & Sodeur, W. (2005). *Strukturanalyse sozialer Netzwerke. Konzepte, Modelle, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Zabeck, J. (2006). *Zur Ambivalenz der Fortschrittsidee in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik*. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Grund- und Zeitprobleme der Wirtschaftspädagogik“. Mainz.
- Zabeck, J. (2009). *Geschichte der Berufserziehung und ihre Theorie*. Paderborn: Eusl.

CALL FOR PAPERS (Tagung)

„Retrospektiven, Perspektiven & Synergien einer Historischen Berufsbildungs- & Wissenschaftsforschung“

02. – 04. September 2019, Universität Rostock

Veranstalter: Franz Kaiser & Mathias Götzl

Wissenschaftliche Disziplinen etablieren sich durch einen Entwicklungsprozess von forschenden Erkundungen einzelner Personen hin zu Erkenntnisgemeinschaften. Dieser Prozess erfolgt im Wechselspiel von gesellschaftlich-historischer Praxis, wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn und politischer Durchsetzung. Eine Aufgabe etablierter wissenschaftlicher Disziplinen ist es, sich ihrer Grundlagen zu vergewissern. Für die (Allgemeine) Erziehungswissenschaft geschieht dies vornehmlich in der Kommission Wissenschaftsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). In der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) erfolgt diese Selbstvergewisserung bislang allenfalls sporadisch.

Die Auseinandersetzung mit der disziplinären Entwicklung sowie der inneren und äußeren Differenzierung der BWP als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin mutet auf der einen Seite erst einmal selbstreferenziell und eng an. Auf der anderen Seite eröffnet die BWP mit ihrer vielgestaltigen Theorie-, Referenz- und Forschungslandschaft sowie den darin enthaltenen Schulen und paradigmatischen Orientierung reichhaltige Perspektiven und ggf. Synergien für historisch und empirisch arbeitende Erziehungswissenschaftler*innen. Zudem gibt die Aufarbeitung der disziplinären Geschichte Hinweise für die Weiterentwicklung der Forschung und Lehre und deckt ihre Verwobenheit mit Wirtschaft und Politik auf.

Für diese vielfältigen Perspektiven möchten wir auf unserer Tagung einen Kommunikationsraum bereitstellen und Kolleg*innen der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik wie der Kommission Wissenschaftsforschung aller paradigmatischen Orientierungen einladen, diesen Raum mit uns zu teilen und mit offenen, anregenden und Perspektiven erweiternden Diskursen zu füllen sowie Synergien einer potentiell fruchtbringenden Verbindung dieser beiden Forschungsnetzwerke auszuloten.

Herzlich willkommen sind Beiträge

- zur wissenschaftlichen Erschließung und Bearbeitung des Forschungsfeldes aus der Perspektive der (historischen) Berufsbildungs- und Wissenschaftsforschung,



If you like, you can follow us on:
www.netzwerk-bwp.de

Netzwerk-BWP

PROJEKTBEITRÄGE LOG IN

The background of the lower half of the page is a complex network diagram. It features a dense web of small, light grey nodes connected by thin lines. Overlaid on this is a more prominent network structure with larger, teal-colored circular nodes and thicker teal lines connecting them. The overall aesthetic is technical and digital.

Das Netzwerk der BWP